



Kreisgruppentagung 2018

Delegierte treffen sich zum Austausch

Aktuelle und zukünftige Schwerpunkte der Verbandsarbeit standen Ende Juni bei der Kreisgruppentagung in Verden im Mittelpunkt. Rund sechzig Vertreter der niedersächsischen Kreisgruppen informierten sich aus erster Hand über aktuelle und zukünftige Themen im Landesverband und diskutierten Maßnahmen, um die Schlagkraft des Verbandes als Interessenvertretung zu stärken und zu erhalten.

In seiner Begrüßung skizzierte Vorsitzender Peter Wegner, gleichzeitig Vizepräsident im Bundesverband, die Eckpunkte politischer Arbeit: Bezahlbarer Wohnraum, Grundsteuer, Erbbauzins und Straßenausbaubeitragsatzung. Für preisgünstigen Wohnraum arbeitet der Verband mit bei der konzertierten Aktion "Bauen und Wohnen" sowie im

"Bündnis für bezahlbares Wohnen in Niedersachsen", das vom Umweltministerium gegründet wurde. In diesem Gremium ist der Landesverband in drei von fünf Arbeitskreisen vertreten. Der Arbeitskreis "Entwicklung im Bestand" wird dabei von Geschäftsführer Tibor Herczeg geleitet.

Die aktuell diskutierte Grundsteuerberechnung sieht der Vorsitzende dagegen kritisch. Aus Sicht des Verband Wohneigentums dürfe die künftige Berechnungsgrundlage keine Mehrbelastung für Eigentümer nach sich ziehen.

Wenig Spielraum sieht Wegner beim Thema Erbbauzins. Er berichtete von einem Gespräch mit der Klosterkammer Hannover, "die sich zu 200 Prozent im Recht sieht und keine Bereitschaft zeigt, bestehende Praktiken zu ändern". Un-

geachtet dessen werde sich der Verband Wohneigentum weiter für sozial verträgliche Lösungen einsetzen.

An die Vertreter der Kreisgruppen appellierte Wegner, die Botschaften des Landesverband und Leistungen für Mitglieder deutlich zu kommunizieren. Der VWE Niedersachsen sehe sich in Zukunft verstärkt als familienfreundlicher Verband, der sich aktiv für den Erhalt einer gesunden Umwelt und den Schutz der Eigentümer vor den Folgen des Klimawandels einsetzt. Auch empfahl er einen Blick auf den Sozial- und Demographiefond des Landesverbandes, der zur Zeit gut gefüllt ist. Mitglieder können ihn auf Antrag in Härtefällen oder für altersgerechte Umbauten in Anspruch nehmen.

Abschließend diskutierten die Delegierten Vorschläge des Ausschusses "Struktur". Befürchtungen, durch Fusion könnten Nachteile für ehrenamtlich wirkende Kreisvorstände mit sich bringen, konnte Geschäftsführer Tibor Herczeg dämpfen. Erfahrungen vergangener Strukturreformen hätten gezeigt, dass es sogar leichter sei, Verantwortliche zu finden und Aufgaben auf mehr Schultern zu verteilen. Der Kontakt zu Gemeinschaften und Mitgliedern werde i.d.R. deutlich verbessert.



Konzentriert lauschen rund 60 Teilnehmer den Worten des Landesvorsitzenden Peter Wegner. Einen Tag lang diskutieren die Delegierten aktuelle und zukünftige Themen im Landesverband Niedersachsen.

Petition gegen Straßenausbaubeiträge

VWE fordert Stellungnahme vom Landtag

Weiter gehts! Ende Juni erreichte der Verband Wohneigentum (VWE) das geforderte Quorum der Online-Petition zur Abschaffung der Straßenausbaubeitragsatzung (Strabs) in Niedersachsen. „Seit mehr als zwei Jahren setzt sich der VWE dafür ein, dass Kommunen die Anlieger öffentlicher Straßen nicht einseitig an den Straßensanierungskosten beteiligen“, sagt VWE-Geschäftsführer Tibor Herczeg. Experten des Verbandes warnten in zahlreichen Vorträgen und Podiumsdiskussionen, in lokalen und überregionalen Medien vor den Ungerechtigkeiten der Strabs. Vor Abgeordneten und mehrfach im Innenausschuss des Landtags trug der Verband die Argumente der Hauseigentümer vor. In

den Nachbarschaften des Verbandes sprachen engagierte Mitglieder betroffene Hauseigentümer an und organisierten landesweit Proteste. Mit Erfolg: Der Beginn einer Bewegung in Niedersachsen zur endgültigen Abschaffung des Gesetzes ist deutlich zu spüren.

Die Petition ist ein wichtiger, aber nicht der letzte Schritt in die richtige Richtung. Es sei noch zu früh, mit dem Erreichten zufrieden zu sein, warnt Herczeg. Weitere Maßnahmen müssten folgen, um das Gesetz endgültig zu kippen. „Mit der Petition im Rücken fordern wir zunächst alle gewählten Vertreter im niedersächsischen Landtag zu einer persönlichen Stellungnahme auf (mehr unter www.openpetition.de, Stichworte

"Straßenausbau/Niedersachsen").

Danach bleibt abzuwarten, wie sich der Innenausschuss zu dem Votum äußert. Herczeg: „Wir müssen darauf gefasst sein, dass alte Zöpfe nicht so einfach fallen“.

Ungeachtet des zu erwartenden Ergebnisses wird sich der VWE weiter für die Interessen der Hauseigentümer einsetzen. Es warten weitere Themen, wie die teils mehr als fraglichen Praktiken der Versicherer bei Hagel, Hochwasser oder Sturm. „Der Schwung und das Engagement der Hauseigentümer gegen die Strabs macht Hauseigentümern Mut, sich auch hier zur Wehr zu setzen und gemeinsam mit dem VWE mehr zu erreichen“.



Mitgliederwettbewerb 2018

"Wissen, wofür der VWE steht"

Der Mitgliederwettbewerb des Landesverbandes ist entschieden. Landesvorsitzender Peter Wegner (Foto 1-3, r.) überreichte Mitte Juni die Siegerurkunden an die Kreisgruppen **Leer, Celle, Hannover-Land** (o. Abb.) und **Schaumburg-Hameln**. Die Vorsitzenden nahmen die Urkunden bei der Kreisgruppenversammlung in Verden auch stellvertretend für die Siegergemeinschaften in Empfang (Ergebnisse s. Kasten).

Mitgliederwettbewerb Ergebnisse 2018

Rund 40 Kreisgruppen und 450 Gemeinschaften standen im Wettbewerb. Bei der Auswahl der Sieger lagen zwei Maßstäbe an.

1. das Gesamtergebnis der Beitritte
2. das prozentuale Verhältnis der Neumitglieder zur Gesamtmitgliederszahl der Gemeinschaft bzw. Kreisgruppe.

Ergebnis Kreisgruppen: **Leer** lag beim prozentualen Verhältnis vor **Schaumburg-Hameln** und **Hannover-Land**. Bei der absoluten Anzahl der Neuzugänge lag **Celle** vor den Kreisgruppen **Schaumburg-Hameln** und **Hannover-Land**.

Ergebnis Gemeinschaften: Bei der Gesamtzahl der Neuzugänge lag die Gemeinschaft **Rorichmoorer Straße** vorn, gefolgt von **Barsinghausen** und **Winsen/Aller**. Auch nach der prozentualen Auswertung dominiert **Rorichmoorer Straße**, gefolgt von **Moormerland** und **Wolfsburg-Drömling**.

Das Rezept für den Erfolg sei eigentlich einfach gewesen, berichtet Hartmut Kutschki, Vorsitzender der Kreisgruppe Leer (Foto 1, l.). In seinem Umfeld gebe es engagierte Eigentümer, die für ihre Interessen kämpfen. Diese überzeugte er, sich dem Verband Wohneigentum anzuschließen, um wirkungsvoller auf politische Entscheidungsprozesse einwirken zu können. "Bürgerinitiativen laufen oft ins Leere", warnte Kutschki

und stieß damit auf offene Ohren. So entstand beispielsweise aus einer engagierten Initiative gegen die Straßenausbaubeitragssatzung die neue Gemeinschaft "**Rorigmoorer Straße**". Als Vorsitzender warb Sascha Günster allein hier 70 neue Mitglieder für den Verband. Mit weiteren Initiativen steht Kutschki in Kontakt.

Auch in der Kreisgruppe Celle kann sich Vorsitzender Wolfgang Gasser (Foto 2, l.) auf engagierte Vorstände verlassen. "In den Gemeinschaften wird einfach gut gearbeitet", fasst er den Erfolg der vergangenen Jahre zusammen. Die aktiven Helfer seien hoch motiviert und scheuten sich nicht, auf Hauseigentümer zuzugehen und für "die gemeinsame Sache" zu werben. "Unsere Leute wissen, wofür der Verband Wohneigentum steht. Sie überzeugen, indem sie ihre eigene Überzeugung vorleben". Unterstützt würden sie dabei von der Kreisgruppe mit regelmäßigen Austauschtreffen und einem breit gefächerten Schulungsangebot.

"Wir sorgen dafür, dass sich die Eigentümer treffen und gemeinsam schöne Stunden erleben", lautet das "Geheimrezept" von Wilfried Vocht (Foto 3, l.), Vorsitzender der Kreisgruppe Schaumburg-Hameln. In einer vorwiegend ländlich geprägten Region bieten die Gemeinschaften zahlreiche Gelegenheiten, ins Gespräch zu kommen. "Mal organisieren wir ein Kinderfest, mal treffen wir uns zum Dämmerstapfen oder Matjesessen - oder wir feiern Silvester zusammen", zählt Vocht auf. Das Angebot komme auch bei jüngeren Eigentümern gut an, ohne dass dabei die älteren Mitglieder vergessen würden. Vocht: "90 Teilnehmer und mehr sind keine Seltenheit".

Die Gemeinschaft **Barsinghausen** (Kgr. Hannover-Land) ging einen anderen Weg. "Unsere Mitgliederzahl stagnierte jahrelang bei 476. Also schrieben wir einen Wettbewerb aus, in dem wir einen Preis für das 500. Mitglied in Aussicht stellten", berichtet der stellvertretende Vorsitzende Heinz Schmidt (o. Abb.). Dazu gab es einen Gutschein für das Mitglied, das am meisten Neumit-



glieder warb. Infostände auf Dorffesten und bei Aktionen der Gemeinschaft unterstützten die Werbekampagne. Die Beharrlichkeit wurde belohnt: Mehr als 40 neue Mitglieder kamen innerhalb weniger Monate dazu. Damit erreichte die Gemeinschaft einen verdienten zweiten Platz im Mitgliederwettbewerb.

Freizeiten 2018

Auch im verbleibenden Jahr bietet der Verband Wohneigentum seinen Mitgliedern vergünstigte Freizeiten für Kinder und Jugendliche.

Reitfreizeit:

In einer Reitschule können Kinder und Jugendliche im Alter bis 16 Jahren erholsame Tage verbringen. Infos und Anmeldebögen in der Geschäftsstelle unter Tel.: 0800-8820700 bzw. unter www.meinVWE.de; Rubrik Leistungen/Kinder und Familie.



Sommerfreizeit Alfsee 2018

Sieben Tage Sonne, Strand und Abenteuer

Mehr als 300 Kindern und Jugendliche - rund 70 mehr als im vergangenen Jahr - begrüßt Landesvorsitzender Peter Wegner (Mitte, mit Schlüssel) zur Sommerfreizeit 2018. "Seit langem mal wieder eine Freizeit mit viel Sonnenschein", freute sich Organisatorin Waltraud Heß.

Jubiläen

60 Jahre Goslar-Jürgenohl

Im Juni feierten die Mitglieder der Gemeinschaft **Goslar-Jürgenohl** (Kgr. Goslar/Salzgitter) das 60jährige Bestehen ihrer Nachbarschaft. Vorsitzender Claus-Eberhard Roschanski begrüßte Mitglieder und Ehrengäste, darunter den stellvertretenden Landrat Wolfgang Just, der seine Freude über die Lebendigkeit des Ortsteils zum Ausdruck brachte. Landesvorstand Helge Güttler

überbrachte Glückwünsche vom Landesverband

In seinem Rückblick erinnerte Roschanski an die Gründung der Gemeinschaft im Jahr 1958. Damals empfahl die Nachbargemeinschaft **Sudmerberg** die Gründung einer eigenständigen Gemeinschaft für Jürgenohl, das sich in den zurückliegenden zehn Jahren prächtig entwickelte. Vor allem Anfang

bis Mitte der 50er Jahre entstanden mehrere Hundert Einfamilienhäuser.

Nach Abzug der Bundeswehr Mitte 2010 folgten vorübergehend ruhigere Zeiten. "Doch seit die Klosterkammer Hannover in Jürgenohl-Ost wieder Pachtflächen für Wohnhäuser anbietet, ist der Dornröschenschlaf beendet", freute sich Roschanski. Heute zählt der Stadtteil mehr als 9000 Einwohner.

60 Jahre Schiplage-St. Annen

Mitte Juni erinnerte die Gemeinschaft **Schiplage-St. Annen** (Kgr. Melle) an ihr 60jähriges Bestehen. Vorsitzende Erika Rauch begrüßte rund 60 Mitglieder, sowie Ortsbürgermeister Volker Theo Eggeling, den Vorsitzenden der Kreisgruppe Melle, Erwin Gardlo, sowie Vertreter der Nachbargemeinschaft Neuenkirchen. Gemeinsam verfolgten die Gäste zunächst das Fußballspiel Deutschland gegen Mexico. Anschließend ließ die Vorsitzende die vergangenen Jahrzehnte Revue passieren.

Im Gemeinderaum hatten ehrenamtliche Helfer eine Fotoausstellung vorbereitet. Sie zeigte alte Bilder aus den 50er-Jahren.



Die ersten 22 Häuser im Stadtteil Jürgenohl entstanden Ende der 40er Jahre noch in Plattenbauweise. In den 70ern wurden sie durch massiv gebaute Häuser ersetzt.

Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb

Entlastung für kleine Vereine?

Die niedersächsische Landesregierung fordert vom Bundesrat eine Entlastung gemeinnütziger Vereine mit wirtschaftlichem Geschäftsbetrieb. Als Mit Antragsteller befürwortet sie eine Erhöhung der Freigrenzen von 10.000 auf 45.000 Euro. "Mit Anhebung der Besteuerungsgrenze kann der überwiegende Teil kleiner Vereine von steuerrechtlichen

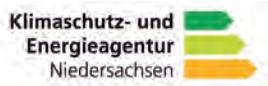
Verpflichtungen von Verwaltungstätigkeiten entlastet werden", hieß es Anfang Juni in einer Pressemitteilung des Finanzministeriums. Wird ein Verein als gemeinnützig anerkannt, muss er keine Körperschaft- und Gewerbesteuer zahlen. Zur Sicherung der Wettbewerbsneutralität gelten diese Steuervergünstigungen jedoch nicht, soweit der Verein

auch einen steuerpflichtigen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb unterhält.

Um Ehrenamtliche vor allem in kleinen Vereinen von administrativen Aufgaben zu entlasten, stellt die erhöhte Freigrenze (nach § 64, Absatz 3, Abgabenordnung) eine Entlastung dar. Die letzte Erhöhung der Besteuerungsgrenze liegt bereits mehr als zehn Jahre zurück.



NETZWERKPARTNER (Bsp.)



KOOPERATIONSPARTNER



Energie-Beratungs-Zentrum Hildesheim

kostenfreie Zeitschrift:



RABATT-PARTNER

Zusatz-Privathaftpflicht-, Wohngebäude-, Glas-, Tierhalterhaftpflicht-Vers. 

Vermieter rechtsschutz: 

Sterbe-, Unfall-, Pflege-Renten-Risiko 

Kfz-Haftpflicht: 

Forderungsmanagement: 

Freizeitparks:



Leistungen für Mitglieder (für Ø 42,- €/Jahr *)

- Bau-Finanzierungsberatung
- Verbraucherberatung für Haus und Grundstück (mit Rechts-, Sicherheits- und Steuerberatung)
- Gartenfachberatung (u.a. mit professionellen Gestaltungstipps)
- Bau- und Energieberatung
- Wohnberatung (u.a. alters- und bedarfsgerechte Wohnraumanpassung, Wohnprojekte)
- Monatszeitschrift
- Exklusivservice im Internet unter „mein VWE“
- Versicherungen: u.a. Haus- und Grundstückshaftpflicht, Bauherrenhaftpflicht, Grundstücksrechtsschutz
- Fachvorträge, Seminare, Infotreffen
- Zusatzleistungen, z.B. günstiger Vermieter-Rechtsschutz, Einkaufsrabatte etc.
- Familienangebote z.B. gesponserte Wochenenden, Sommer-/ Reitfreizeiten für Kinder und Jugendliche und
- falls gewünscht - aktives Vereinsleben mit Kegeln, Boßeln, Radtouren, Reisen, Festen etc.

VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT:
Torsten Mantz, Königstr. 22, 30175 Hannover •
Tel. 0511 882070 oder per Email an presse@meinVWE.de

Donnerstag ist „Beratertag“**

	Donnerstag 02.08.2018	Donnerstag 09.08.2018	Donnerstag 16.08.2018	Donnerstag 23.08.2018	Donnerstag 30.08.2018
Rechtsberatung ¹⁾	X	X	X	X	X
Bauberatung ²⁾	X				
Energieberatung ²⁾	X				
Baufinanzierungsberatung ³⁾		X			
Gartenberatung ⁴⁾	X		X		X
Wohnberatung ⁵⁾		X		X	
Steuerberatung ⁶⁾			X		

** in der Landesgeschäftsstelle Hannover. Telefonische Voranmeldung erforderlich unter 0800- 8820700

Beraterteam: ¹⁾ Rechtsanwälte Weisbach ²⁾ Architekten Christoph Groos / Ulrich Müller ³⁾ Sven Schneider
⁴⁾ Hans-Willi Heitzer ⁵⁾ Torsten Mantz ⁶⁾ Sabine Weibhauser

Hinweis: Rechtsberatung auch an 24 weiteren Standorten (Info unter Tel.: 0800- 8820700)

* (Stand: April 2018) kann lokal abweichen, abh. von zusätzlichen Leistungen vor Ort